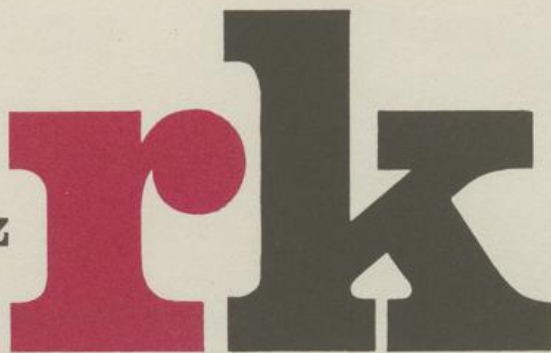


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 23. August 1984

Blatt 1828

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Städtische Autobusse auf neuen Wegen
"Spital für öffentliche Verkehrsmittel" wurde
zehn Jahre alt

Lokal:
(orange)

Erdberger Brücke wieder voll befahrbar
Gersthofer Platzl am Wochenende gesperrt

Nur

über FS: 22.8. "49er" stand 40 Minuten lang

Erdberger Brücke wieder voll befahrbar

=++++

1 Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Die Bauarbeiten rund um die Uhr haben sich gelohnt: Freitag mittag werden die beiden inneren Fahrstreifen auf der Erdberger Brücke im Zuge der Südost-Tangente freigegeben, es stehen also in jeder Fahrtrichtung wieder drei Fahrstreifen zur Verfügung. Alle Auf- und Abfahrten dieses Knotens sind ja schon seit zwei Wochen befahrbar.

In der nächsten Woche sind noch geringfügige Restarbeiten auszuführen. Sie betreffen jedoch immer nur einen Fahrstreifen und werden in der verkehrsschwächeren Zeit, zwischen 9 und 15 Uhr, erledigt. (Schluß) sc/ko

NNNN

Städtische Autobusse auf neuen Wegen (1)

=++++

2 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) über Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr informierte Stadtrat Johann HATZL am Donnerstag in einem Pressegespräch in der Zentralwerkstätte Simmering. Noch im September werden zwei neue Autobuslinien ihren Betrieb aufnehmen, und einige Autobuslinien verlängert beziehungsweise an Wohngebiete oder Betriebsbaugebiete angeschlossen. Ab Samstag, den 1. September, ist der "8A" auf der Strecke Meidling-Südbahnhof-Montecuccoliplatz unterwegs. Dadurch wird eine wichtige Querverbindung zwischen Meidling und Hietzing geschaffen. Die neue Linie bietet eine direkte Verbindung zwischen dem Montecuccoliplatz, der Fasangartenkaserne und dem Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Meidling.

Eine weitere Autobuslinie, der "47A", geht am 21. September in Betrieb. Die neue Linie wird zwischen dem Krankenhaus Baumgartner Höhe und der U-Bahn-Station Unter St. Veit verkehren.

Zwtl.: Linie "6A" bis Albern, Linie "15A" bis zur Schmelz

Ab 3. September fährt der "6A" bis nach Albern und hat seine Endstelle auf dem Münnichplatz in Kaiser-Ebersdorf. Von der Krausegasse wird eine Kurzlinie und bei Bedarf eine Verlängerungslinie geführt. Gleichzeitig mit dem "6A" werden auch die Autobuslinien "79B" und "80B" bis zum Münnichplatz geführt. Die Linie "79B" fährt ebenfalls auf neuen Wegen, außerdem über Erdberg bis zum Praterstern, sodaß ein direkter Anschluß zur U 1 und zur Schnellbahn besteht.#

Schließlich wird am 7. September die Linie "15A", die von Simmering kommend zunächst bis Schnellbahn Meidling und ab Jänner 1982 bis Schloß Schönbrunn verkehrte, bis zur Schmelz, Gablenzgasse verlängert.

Zwtl.: Bilanz von 15 Monaten

Stadtrat Hatzl zog Bilanz über 15 Monate Tätigkeit als Ressortchef der Wiener Verkehrsbetriebe:

Seit Juni 1983 gab es bei 17 Straßenbahnlinien und bei 15 Autobuslinien Intervallverdichtungen oder Anschlußverbesserungen, bei fünf Autobuslinien, dem "15A", "24A", "53B", "54B" und dem "55B", größere Linienänderungen, vier Autobuslinien, der "5A", "51A", "74A" und der "75A", wurden neu eingesetzt. (Forts.) ba/ko

Städtische Autobusse auf neuen Wegen (2)

=++++

3 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Es wurden 27 neue Haltestellen installiert, wobei die Haltestellen der neuen Linien nicht berücksichtigt sind. Schließlich wurde auch das Beschleunigungsprogramm fortgesetzt.

Zwtl.: 10 Millionen Fahrgäste mehr

Immer mehr Wienerinnen und Wiener benützen die öffentlichen Verkehrsmittel. Im ersten Halbjahr 1984 verzeichneten die Wiener Verkehrsbetriebe 293,4 Millionen Fahrgäste, das sind um rund 10 Millionen beziehungsweise um 3,5 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch die Beförderungserlöse stiegen. Während der Durchschnittserlös pro Beförderung im Vorjahr 4,12 Schilling ausmachte, erhöhte er sich für den Zeitraum von Jänner bis Juni 1984 auf 4,42 Schilling.

Diese durchaus erfreulichen Ergebnisse sind - so Stadtrat Hatzl - vor allem auf drei Fakten zurückzuführen:

o Verbesserung im Verkehrsnetz

o die Tarifreform zu Beginn des heurigen Jahres, die eine weitere Forcierung der langfristigen Netzkarten mit sich brachte

o verstärkte Kontrollen gegen das "Schwarzfahren".

Der Gesamtstand an Fahrzeugen betrug Ende Juni 1984: 653 Straßenbahn-Triebwagen, 558 Straßenbahn-Beiwagen, 40 Stadtbahn-Triebwagen, 30 Stadtbahn-Beiwagen, 136 U-Bahn-Doppeltriebwagen und 426 Autobusse. (Schluß) ba/ap

NNNN

"Spital für öffentliche Verkehrsmittel" wurde zehn Jahre alt (1)
=++++

4 #Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Straßenbahnen, Autobusse oder U-Bahn-Wagen, die Überholungsbedürftig geworden sind oder ein Gebrechen haben, kommen in die Zentralwerkstätte Simmering, wo sie kontrolliert, gewartet und repariert werden. Dieses "Spital für öffentliche Verkehrsmittel", das optimale Voraussetzungen für die Instandhaltung des Wagenparks der Wiener Verkehrsbetriebe bietet, kann nunmehr das Jubiläum seines 10-jährigen Bestehens begehen. Über die Zentralwerkstätte Simmering berichtete Verkehrsstadtrat Johann HATZL am Donnerstag in einem Pressegespräch. #

Am 29. Mai 1974 war die Zentralwerkstätte Simmering von Bürgermeister Leopold GRATZ und dem damaligen Verkehrsstadtrat Franz NEKULA feierlich eröffnet worden.

Kern der Zentralwerkstätte ist die große Werkshalle, deren Fläche so groß ist, daß man hier neun Fußballplätze unterbringen könnte. Sie enthält die Straßenbahn- und Kraftfahrzeugwerkstätte sowie die gemeinsame Lackiererei. Auch für den U-Bahn-Betrieb wurde hier damals schon Vorsorge getroffen.

Zehn Jahre Zentralwerkstätte bieten ein Spiegelbild des durchgreifenden Strukturwandels im öffentlichen Verkehr, betonte Stadtrat Hatzl. Vieles hat sich auf diesem Sektor entscheidend verändert: Drei U-Bahn-Linien mit einem Grundnetz von 32 Kilometern wurden in Betrieb genommen, das öffentliche Verkehrsnetz wurde erweitert, der Fuhrpark modernisiert. Den Fahrgästen stehen heute größtenteils moderne sechsachsige Gelenkwagen oder vierachsige Großraumwagen zur Verfügung. Für den U-Bahn-Betrieb wurde der sogenannte "Silberpfeil" entwickelt, der Stadtbahnwagenpark wurde zur Gänze durch moderne Wagentypen ersetzt, der Autobusbestand wurde seit 1974 sogar um 95 Prozent erneuert und - was besonders wichtig ist - zum Teil für den umweltfreundlichen Flüssiggasbetrieb ausgerüstet. (Forts.) ba/ap

NNNN

"Spital für öffentliche Verkehrsmittel" wurde zehn Jahre alt (2)

Utl.: Zukünftige Entwicklung

=++++

5 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Auch der Arbeitsumfang in der Zentralwerkstätte Simmering ist in den letzten Jahren gewachsen. Dementsprechend muß auch die Zentralwerkstätte erweitert und ausgebaut werden. Derzeit befindet sich eine neue Prüf- und Waschhalle in Bau. Auch die U-Bahn-Box im Wagenbau wird erweitert. Beide Projekte sind so dimensioniert, daß hier auch die neuen Drehstromwagengeneration für die Linie U 3 untersucht und repariert werden könnte.

Auf dem im Süden gelegenen Erweiterungsgelände wurde mit der Errichtung der neuen Oberbauwerkstätte der Verkehrsbetriebe begonnen, womit auch für den Gleisbau eine moderne Werkstätte zur Verfügung stehen wird.

Schließlich wird es auch bei der Wartung der Autobusse zu einer Erweiterung kommen: Infolge neuer gesetzlicher Bestimmungen bei der Behandlung flüssiggasbetriebener Autobusse muß auch der Gasreparaturbereich erweitert werden. Durch den U3-Ersatzverkehr und vor allem durch zahlreiche Linienverbesserungen wird die Zahl der Autobusse im Laufe dieses Jahres von zirka 400 auf 450 ansteigen, was natürlich auch zu einem größeren Arbeitsumfang in der Zentralwerkstätte führen wird. (Schluß) ba/ap

NNNN

Gersthofer Platzl am Wochenende gesperrt

=++++

6 Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten muß am kommenden Wochenende das Gersthofer Platzl in Währing für den Verkehr gesperrt werden. In Tag- und Nachtarbeit werden die Verbindungen zu den neu verlegten Straßenbahngleisen hergestellt. Die Sperre dauert von Freitag, 20 Uhr, bis Montag früh.

Der Individualverkehr in der Gentzgasse und in der Währinger Straße stadtauswärts wird ab dem Aumannplatz über die Vinzenzgasse - Kreuzgasse - Gersthofer Straße - Schindlergasse - Alseggerstraße Höhnegasse zur Gersthofer Straße umgeleitet. Die Umleitungsstrecke stadteinwärts: Gersthofer Straße - Salierigasse - Ferrogasse - Schöffelgasse - Czartoryskigasse - Kreuzgasse. An den neuralgischen Kreuzungspunkten werden Sicherheitswachebeamte den Verkehr regeln.

Die Straßenbahnlinien "40" und "41" werden von Freitag, 20 Uhr, bis zum Betriebsbeginn Montag früh eingestellt. Es wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet. Die Linie "9" fährt in dieser Zeit nur zwischen Westbahnhof und Antonigasse, die Autobuslinie "10A" befährt eine Umleitungsstrecke.

Ab Montag früh fährt die Linie "40" von der Gentzgasse durch die Wallrißstraße - Schöffelgasse zur Herbeckstraße und zurück von der Herbeckstraße durch die Salierigasse - Wallrißstraße zur Gentzgasse. Die Linie "9" macht dann schon die neue Schleife, fährt also Kreuzgasse - Simonygasse - Gentzgasse - Wallrißstraße - Schöffelgasse - Herbeckstraße - Salierigasse - Wallrißstraße - Gentzgasse - Simonygasse - Kreuzgasse. Auskünfte gibt es im Informationsbus der Wiener Verkehrsbetriebe, der bis Montag früh auf dem Gersthofer Platzl steht. (Schluß) sc/ko

NNNN